



AKTIVE VOHBURGER

facebook

- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

**25
Jahre**
AKTIVE VOHBURGER

25 Jahre Aktive Vohburger

Die Aktiven Vohburger blicken auf ein ereignisreiches Vierteljahrhundert zurück. Am 8. November 2014 feierten wir dieses Jubiläum. Alle Mitglieder waren in den Kulturstadt zur Jubiläumsparty eingeladen.



25 Jahre Aktive Vohburger: Fest im Kulturstadt - 1. Vorsitzender Sepp Steinberger begrüßt die Gäste.



Fest im Kulturstadt - rundherum ein gelungener Abend.
„2unplugged“ sorgte für einen mitreißenden Sound.

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Internetseite und auf facebook. Dort gibt es viele Infos über Vohburg und seine Ortsteile.

www.aktive-vohburger.de

Neues Geisenfelder Gewerbegebiet Ilmendorf/Birkenheide – eine Abwägung

Das geplante Gewerbegebiet Geisenfeld/Ilmendorf Richtung Birkenheide umfasst ca. 25ha Fläche, liegt unmittelbar nördlich der Bahnlinie Ingolstadt – Regensburg, ca. 1 km von der Wohnbebauung Vohburg/Hartacker entfernt und auch gleichzeitig im Naherholungsgebiet Birkenheide/„Sechzger“/Tennisgelände/Fischerweiher der Vohburger Bevölkerung.

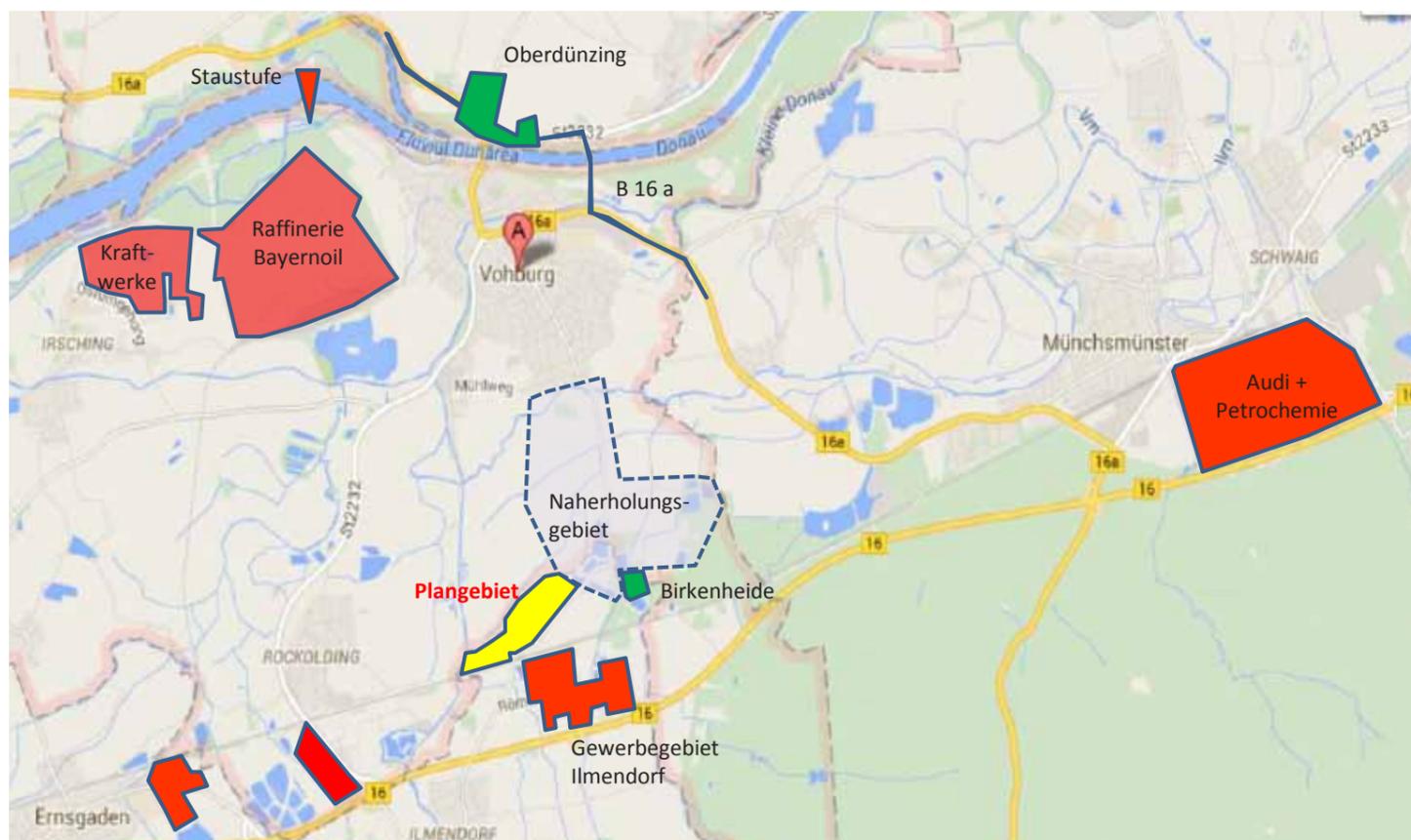
In den Medien (DK berichtete) wurde zuletzt VW als Investor genannt. Grundsätzlich ist dieser „Global Player“ gerne gesehen, denn er bietet langfristige Strategien, hochwertige Arbeitsplätze, Qualitätsprodukte und befindet sich auf dem Weg zum Weltmarktführer.

Diese langfristige Strategie mit Qualitäts- und Innovationsausrichtung erscheint als Positivkriterium in Bezug auf Standortsicherheit und -entwicklung. Gleichzeitig aber auch wieder lokal besorgniserregend, denn an dem geplanten Standort muss wohl irgendwann mit weiterer Expansion gerechnet werden und zusätzlichem Vorrücken zur Wohnbebauung Vohburg/Hartacker.

Es heißt, (Exkurs: offizielle und belastbare Daten gibt's leider noch nicht; vielmehr wird seitens der Stadt Geisenfeld eher Geheimniskrämerie betrieben) es werden langfristig ca. 500 Arbeitsplätze hier errichtet. Aus Marktkennntnis gehen wir überwiegend von einer Verlagerung bestehender Arbeitsplätze aus. Eine weitere Expansion führt dann zu weiterem Zuzug und notwendigen Infrastrukturinvestitionen in den benachbarten Gemeinden, denn in unserer Region herrscht bekannterweise Vollbeschäftigung.

Der Investor benötigt einen Gleisanschluss, was grundsätzlich positiv zu werten ist, denn dann könnten Teile des Lieferverkehrs hierüber abgewickelt werden. Trotzdem wird das zusätzliche Verkehrsaufkommen die umliegenden Orte belasten:

- Der Lieferverkehr kann via B16 und Ausfahrt Gewerbegebiet Ilmendorf angebunden werden



- Der Belegschaftsverkehr jedoch ist frei und nicht zu limitieren. Dies betrifft mit Sicherheit Ilmendorf, Hartacker, Vohburg und das Naherholungsgebiet Birkenheide.

Die entstehenden Lärmemissionen können noch nicht beziffert werden, weil noch Vieles im „Dunklen“ liegt. Ebenso der Wasser-Abwasserbedarf. Wobei wir hier schon konkreter erahnen können, welche Mengen bei 500 Mitarbeitern und entsprechendem gewerblichen Bedarf notwendig werden. Das Abwasser soll wohl via Kläranlage Vohburg entsorgt werden. Unsere Kläranlage ist für 10000 sogenannte Einwohnergleichwerte ausgelegt. Die Frage ist, ob wir uns mit diesem „Brocken“ so sprunghaft einengen wollen?

Das geplante Areal (35 Fußballfelder!) beeinträchtigt stark das einzig verbliebene Naherholungsgebiet der Vohburger, Hartackerer und sogar überörtlicher Besucher: Birkenheide, viele Fischerweiher, Radwege, Spazierwege, Sportmöglichkeiten. Wir haben dort die einzig freie Erholungslandschaft um Vohburg, die auch von der Bevölkerung gut frequentiert wird. Die Wohnbebauung befindet sich auch nur ca. 1km entfernt.

Die Bewohner Vohburgs und seiner Ortsteile werden durch die gewerbliche/großindustrielle Nahverdichtung um Vohburg herum seit langem schon stark belastet (Beispiele: Raffinerie, Kraftwerke, Staustufe, Aldi/Kaufland in Ilmendorf, in 6 km Chemie + Audi Münchsmünster, sehr hohe Schwerverkehrsdichte durch B16 a in Oberdünzing; siehe auch Skizze). Wir sind sozusagen be-

reits längst umzingelt. Unser letztes Stück Naherholung würde massiv geschädigt.

Kurzum: Unsere diesbezügliche Opferbereitschaft für andere ist erschöpft!

Denn wo landen die Gewerbesteuer oder der Einkommensteueranteil der Belegschaft? Die Gewerbesteuer landet in Geisenfeld und der Einkommensteueranteil in den Kommunen mit dem Hauptwohnsitz der Beschäftigten.

Von interkommunaler Ausrichtung hört man auch nichts. Gut wäre ein Gewerbegebiet entlang der B16, der die bestehenden Gewerbegebiete vernetzt (Ernsgaden, Rockolding, Ilmendorf), aber nicht über die Bahnlinie als nördliche Begrenzung hinausgeht. Schade, dass hier wieder mal jemand sein eigenes „Süppchen kocht“. Ganz neu angeboten wird nun ein gemeinsamer Abstimmungstermin von Geisenfelder und Vohburger Stadtratvertretern Anfang Januar 2015. Wir hoffen endlich auf sachdienliche Information. Anschließend wird der Vohburger Stadtrat dann über den möglichen Verkauf der beiden städt. Grundstücke an Geisenfeld entscheiden.

Zu guter Letzt sei eine Frage erlaubt: Was würden Geisenfelder Bürger wohl sagen, wenn wir Vohburger unmittelbar neben den Feilenmoos-Weihern ein neues großes Gewerbegebiet schaffen würden? Die Antwort erübrigt sich von selbst!

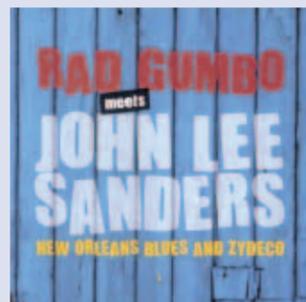
Fazit: VW grundsätzlich ja, aber nicht an diesem Standort! In einem geordneten und verkehrsmäßig gut erschlossenen Gewerbegebiet, durchaus ja. Wir Aktive Vohburger sind also klar gegen diesen Standort und werden gegen einen Verkauf der städtischen Grundstücke an Geisenfeld votieren. Auf der Klausurtagung des Stadtrats im November 2014 in Beilngries hatten sich übrigens von 17 anwesenden Stadträten 15 in einem „Meinungsbild“ gegen den Verkauf der städt. Grundstücke ausgesprochen.

Auch die Kirche besitzt im geplanten Areal Grundstückseigentum. Wir hoffen unser kath. Pfarrer sieht das genauso wie wir.



Glückwunsch Dackel

Wir gratulieren unserem Aktiven Mitglied Robert „Dackel“ Hirmer zur Veröffentlichung der neuen CD „RAD GUMBO meets John Lee Sanders“ und vor allem zum „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ in der Kategorie Blues mit Aufnahme in die Bestenliste 04/2014.



Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.
Griesstraße 41
85088 Vohburg
Redaktion:
Johann Heckmeier
Marcus König
Caro Lindner
Werner Ludsteck
Max Prummer
Peter Schäringer
Sepp Steinberger

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Vohburg und den Ortsteilen, wir danken Ihnen sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in der vergangenen Kommunal- und Kreistagswahl 2014! Mit dieser Zuversicht blicken wir positiv auf die kommenden Herausforderungen.

Wir wünschen Ihnen allen frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2015!

Seit Mai dieses Jahres ist Roswitha Eisenhofer 2. Bürgermeisterin in Vohburg. Genau so lange sitzt Peter Schäringer als Neuling für die Aktiven Vohburger im Stadtrat. Wir haben die beiden zu ihren ersten Eindrücken in den neuen Ämtern befragt.

Redaktion: Roswitha, du bist mit deiner über 24-jährigen Zugehörigkeit zum Stadtrat ja eine äußerst erfahrene Kommunalpolitikerin. Gab es dennoch Dinge, die dich in deinem neuen Amt überrascht haben?

Roswitha: Die Aufgabenvielfalt und der damit verbundene Zeitaufwand.

Redaktion: Peter, warst du vor der ersten Stadtratssitzung nervös?

Peter: Ja. Ich dachte, ich muss den Amtseid auswendig aufsagen. Zum Glück hat der Bürgermeister ihn dann Satz für Satz vorgelesen und ich musste nur wiederholen. (lacht)

Redaktion: Macht dir die Stadtratsarbeit Spaß?

Peter: Auf jeden Fall! Ich mache viele neue Erfahrungen und kann aktiv bei der Gestaltung der Zukunft meiner Heimatstadt mitwirken. Ich gehe jetzt mit ganz anderen Augen durch Vohburg

Redaktion: Kannst du dich noch an deine erste Amtshandlung erinnern, Roswitha?

Roswitha: Die Fahrt nach Jetzendorf zur Vorstellung der neuen Familienbroschüre Hopfenland Hallertau

Redaktion: Welche Aufgaben hast du als 2. Bürgermeisterin?

Roswitha: Urlaubsvertretung des 1. Bürgermeisters, Besuche bei Ehe- und Geburtstagsjubiläen. Vertretung des Bürgermeisters bei Vereinen und Behörden.

Redaktion: Peter, erkläre uns doch, welche Aufgaben du als Stadtrat hast?

Peter: Ich habe mich zunächst mal in Themen aus der letzten Legislaturperiode eingearbeitet. Zu aktuellen Themen erhalte ich Informationen vom Bürgermeister, der Stadtverwaltung und den anderen Fraktionsmitgliedern. Ich war überrascht, wie viele Aufgaben da auflaufen. Mir war neu, dass der Stadtrat teilweise bei der Einstellung von Personal in der Stadtverwaltung mitzureden hat, um nur mal ein Beispiel zu nennen. Und dann kommen noch zukunftsweisende Projekte wie z.B. eine sichere, kostengünstige Versorgung mit En-

ergie hinzu. In den Tagen vor der Sitzung arbeite ich die Beschlussvorschläge durch und dann gibt es noch Vereinsfeste, Einweihungen und kulturelle Veranstaltungen, zu denen man als Stadtrat eingeladen wird.



Roswitha Eisenhofer, Peter Schäringer.

Redaktion: Das klingt recht umfangreich.

Peter: Dabei bin ich noch nicht mal dazu gekommen, mich um meine Referate für Familie, Kinder, Jugend und Städtepartnerschaft zu kümmern. Aber man braucht ja auch noch gute Vorsätze für das kommende Jahr.

Redaktion: Was hast du dir sonst noch vorgenommen?

Peter: Fragen, fragen, fragen. Es ist bei der Fülle der Themen nicht selbstverständlich, dass man alles auf Anhieb durchschaut. Ich möchte deshalb mit denjenigen reden, die sich damit auskennen, um in der Sitzung abstimmen zu können. Darüber hinaus wollen wir als AV-Fraktion durch Anträge z.B. zum Einheimischenmodell oder Umweltthemen im Stadtrat weiterhin aktiv mitarbeiten.

Redaktion: Roswitha, du hast den 1. Bürgermeister während seines Urlaubs ja schon vertreten. Welche Erfahrungen hast du bei der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gemacht?

Roswitha: Nur die besten. Es gab unter anderem viel Post zu erledigen und bei Unklarheiten fand ich jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner

Redaktion: Wie ist dein Verhältnis zu Bürgermeister Martin Schmid? Gibt es für dich einen Wissenskonflikt, Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister auf der einen Seite, deine Fraktion der Aktiven Vohburger auf der anderen Seite?

Roswitha: Das Verhältnis zum Bürgermeister ist gut. Bei den meisten Aufgaben besteht Einigkeit zwischen uns beiden. Kommt es doch mal zu unterschiedlichen Ansichten vertere ich auch als 2. Bürgermeisterin meine eigene Meinung.

Redaktion: Liebe Roswitha, lieber Peter, wir danken für das Gespräch.

Das Gespräch führten Marcus König und Caro Lindner.